

► Fossilien als Zeugen der Urzeit

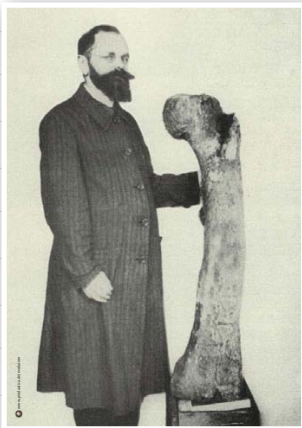
Die Beschäftigung mit den Arbeitsmethoden macht es den Schülerinnen und Schülern anschaulich und plausibel, woher wir das Wissen über die Urzeit haben.

Die Arbeitsmethoden können teilweise direkt am Objekt ausprobiert werden. Sie lassen sich auf vielseitige andere Themen übertragen.

Messen, wiegen, vergleichen, Alter bestimmen, dokumentieren, klassifizieren, jetzt lebende ähnliche Tiere beobachten, mehr sammeln, nachlesen (recherchieren), Kollegen fragen, anhand der gewonnenen Ergebnisse eine Theorie aufstellen, die Theorie veröffentlichen, um sie anderen Wissenschaftlern zugänglich zu machen.

Freie Überlegungen: Was hat das Tier gefressen? Woran ist es gestorben? Welche Farbe hatte es? Zu diesen freien Überlegungen gilt es Lösungsmöglichkeiten zu finden.

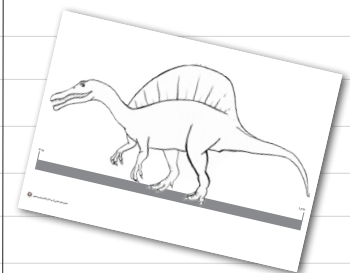
Beispielhaft werden zwei bekannte Paläontologen vorgestellt (Abbildungen in der Vorlage).



Ernst Stromer (von Reichenbach 1871–1952) war ein Paläontologe, also ein Urzeitforscher. Vor etwa 100 Jahren entdeckte er in Ägypten Fossilien von bisher unbekannten Dinosauriern. Er untersuchte sie ganz genau und versuchte so viel wie möglich über die Tiere herauszufinden: Wann lebten sie, was fraßen sie, wie sahen sie aus? Er gab den Tieren auch Namen, denn der erste Forscher, der ein Tier entdeckt und beschreibt, darf es auch benennen. Die Wissenschaftler haben sich auf eine gemeinsame Sprache für die Namensgebung geeinigt: Latein. So versteht jeder

Wissenschaftler auf der ganzen Welt, welches Lebewesen gemeint ist. Ernst Stromer nannte zum Beispiel einen der Dinosaurier ‚Spinosaurus aegyptiacus‘ = Ägyptische Dornenechse. Manchmal benennen Forscher ein Lebewesen auch nach einem Menschen, z. B. um sich selbst oder jemand anderen zu ehren. So heißt beispielsweise der zweitgrößte Dinosaurier der Welt ‚Paralititan stromeri‘ – zu Ehren von Ernst Stromer.

Bilder von Ernst Stromer und seiner Ägyptischen Dornenechse zeigen.



Noch früher lebte Mary Anning (1799–1847). Sie war eine der ersten Paläontologinnen und fand viele bedeutende Fossilien. Da sie aber als Frau in dieser Zeit kaum Rechte hatte und zudem noch arm war und keine Ausbildung hatte, durfte sie ihre Fossilien nicht beschreiben und benennen. Erst nach ihrem Tod wurde eine Koralle nach ihr benannt: Tricycloseris anningi.

Plesiosaurus – gefunden und gezeichnet von Mary Anning.



- **Stellt euch vor, ihr seid die Ersten, die ein Fossil dieser Art gefunden haben.
Wie würdet ihr es nennen?**

Anhand des ‚Arbeitsblatt Schildchen‘ können die Schülerinnen und Schüler ihr Fossil benennen und dokumentieren.

